

**Zeitschrift:** Heimatkunde Wiggertal  
**Herausgeber:** Heimatvereinigung Wiggertal  
**Band:** 66 (2009)

**Artikel:** Josi J. Meier (1926-2006) : eine bedeutende Luzerner Politikerin mit Wurzeln im Wiggertal  
**Autor:** Fellmann, Klaus  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-719039>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Josi J. Meier (1926 – 2006)

## Eine bedeutende Luzerner Politikerin mit Wurzeln im Wiggertal

*Klaus Fellmann*

Als sich am 4. November 2006 die Kunde von Josi Johanna Meiers Tod verbreitete, war das Echo im ganzen Land, besonders aber im Wiggertal, gross. Man hatte ihre geschwächte Gesundheit kaum wahrgenommen, denn sie stand bis zuletzt interessiert und vital im öffentlichen Leben.

Ihre Wurzeln liegen im Wiggertal, wo sie am 31. August 1926 an der Bahnstrasse (heute Haus Bahnhofstrasse Nr. 12) in Dagmersellen in einfachen Verhältnissen aufwuchs. Sie war die Tochter des Josef Niklaus Meier von Uffikon, und der Josefa Johanna geborene Kumschick. In frühen Kindheitsjahren zog die Familie nach Luzern. Dort fühlte sie sich zeitlebens zu Hause, doch blieb sie mit Dagmersellen und dem Wiggertal eng verbunden.

Nach ihrer glanzvollen Wahl als Ständeratspräsidentin am 27. November 1991 bot ihr Dagmersellen einen frohen und begeisterten Empfang. Bei dieser Gelegenheit holte Josi J. Meier zu einer eigentlichen Liebeserklärung an Dagmersellen aus.

So ist es wohl mehr als berechtigt, dass wir dieser Frau ein Gedenken aus ihrem Herkunftsort widmen.

### Engagierte Rechtsanwältin

Nach dem Gymnasium in Luzern studierte Frau Josi J. Meier Recht an der Universität Genf. Damals war es noch äusserst selten, dass Frauen das Stu-

dium der Rechtswissenschaft in Angriff nahmen. Als zusätzliche Herausforderung wählte sie dann gleich ihren Studienplatz in der welschen Schweiz. Nach dem Erwerb des Lizentiats und des Anwaltspatents eröffnete sie in Luzern ihr eigenes Anwalts- und Notariatsbüro. Unzählige komplexe Dossiers hat sie brillant, umsichtig und erfolgreich bearbeitet. Dabei konnte sie auch mit den Anliegen der sogenannten kleinen Leute gut umgehen. Sie stellte Gerechtigkeit und die Menschlichkeit immer wieder in den Vordergrund. Ihr Ruf als scharfsinnige Juristin führte sie schweizweit in unzählige Fachgremien und Expertenkommissionen. Sie liebte ihre Arbeit über alles, und es fiel ihr ausserordentlich schwer, sich davon zu trennen. Der Schreibende erhielt nach ihrem Ableben den Auftrag, ihre Kanzlei am Schweizerhofquai 2 Luzern zu räumen und die Akten zu übergeben. Dabei spürte ich erneut ihr einflussreiches und verantwortungsbewusstes Wirken.

### Josi J. Meier prägte die Luzerner und die nationale Politik nachhaltig

Ihre ganz grosse Erfüllung fand sie in der Politik. Der jahrelange Kampf um die Gleichberechtigung der Frau prägte sie. 1971 wurde sie in den Luzerner Grossen Rat und im selben Jahr auch in den Nationalrat gewählt. Die Politik prägte nun zunehmend ihren Alltag. Sie



*In diesem Haus an der Bahnstrasse Dagmersellen wurde Josi J. Meier geboren (heutige Eigentümer: Hugo und Pia Riedweg, Bahnhofstrasse 12).*

war dem christlichsozialen Gedanken-  
gut verbunden und wurde rasch zu ei-  
ner der ersten grossen Frauen der CVP  
Luzern und der CVP Schweiz. Sie besass  
keine kräftige Stimme, aber sie setzte  
rhetorische Massstäbe. Ihr Interesse galt  
vorab der Sozial- und Familienpolitik  
und der Entwicklung unseres Staatswe-  
sens. Von 1983 bis 1995 gehörte sie dem  
Ständerat an. Im grossen Eidgenössis-  
chen Jubiläumsjahr 1991 wurde sie als  
erste Frau zur Ständeratspräsidentin er-  
koren.

Stets blieb Josi J. Meier den Bürgerinnen  
und Bürgern verbunden. Sie widerstand  
erfolgreich den Verlockungen, das Bun-  
desmandat wirtschaftlich in Geld umzu-  
wandeln. Sie machte die Sorgen des  
Volkes zu ihren Anliegen. Unbeugsam,  
geistreich, gewitzt und ausdauernd ver-  
folgte sie ihre Ziele. Sie zeigte auf, dass  
Heimatliebe und Weltoffenheit keine

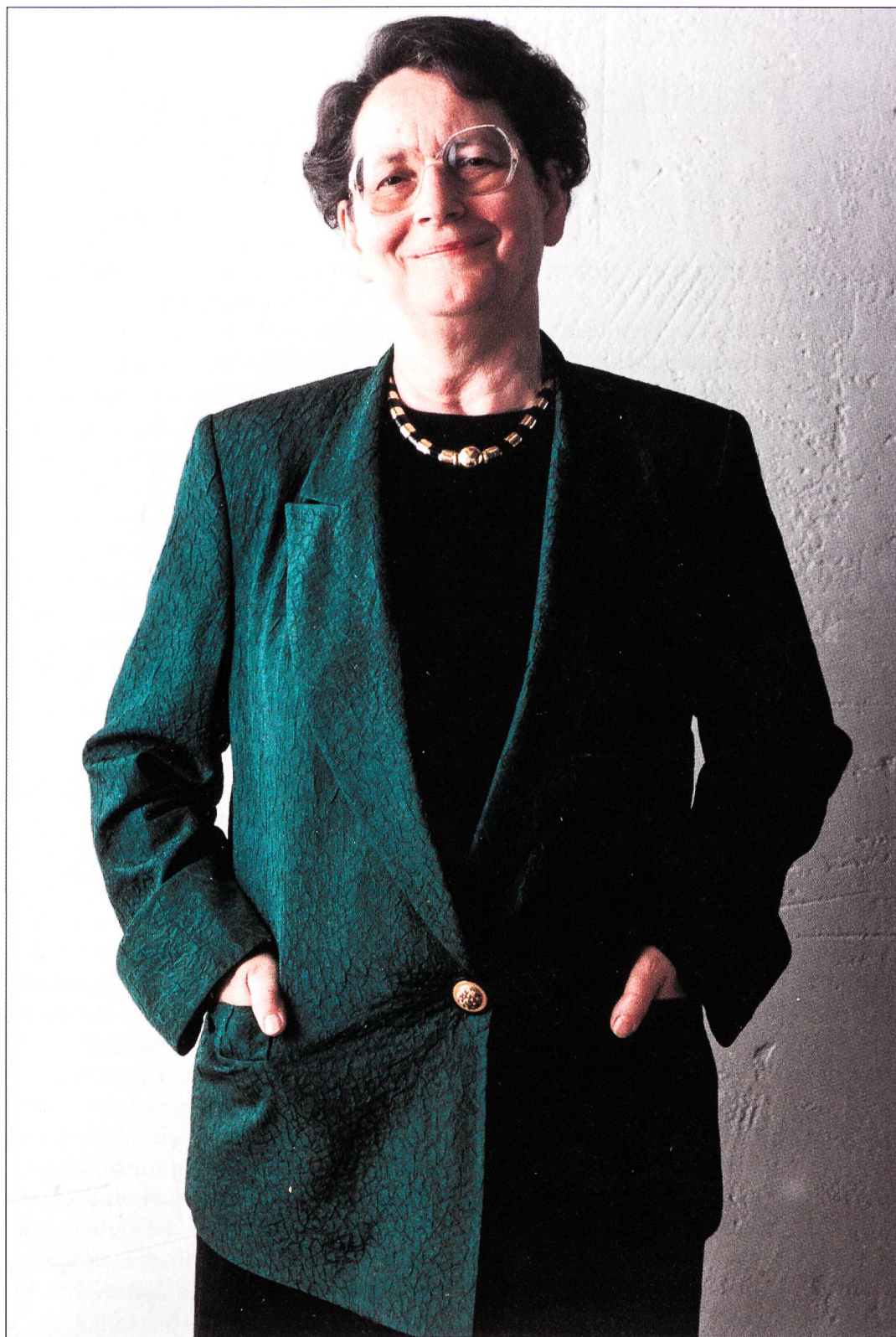
Gegensätze sind. Bis zu ihrem altersbe-  
dingten Ausscheiden aus der Politik  
stand sie mit leiser, aber klarer und for-  
dernder Stimme für den sozialen Aus-  
gleich ein. 1993 erhielt sie das Ehren-  
doktorat der juristischen Fakultät Frei-  
burg im Üechtland und, was sie als zeit-  
lebens aktive und engagierte Christin  
besonders freute, 1994 jenes der Theo-  
logischen Fakultät der Universität Lu-  
zern.

Josi J. Meier war eine unverwechsel-  
bare, herausragende Persönlichkeit. Sie  
verdient unseren Respekt und unsere  
Dankbarkeit.

Adresse des Autors:

Klaus Fellmann  
ehemaliger Regierungsrat  
Kanzleiweg 4  
6252 Dagmersellen





*Josi J. Meier – auch Charme und Schalk zeichneten sie aus.*